

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

13. Dezember 1985 Nr. 171



AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Behördenwahlen Frühjahr 1985

Ei) Bis zum 5. Dezember 1985 haben folgende Mitglieder von an der Urne zu wählenden Behörden ihren Rücktritt auf Ende Amtsdauer bekanntgegeben:

- Gemeinderat: Hans Baltensperger, Gemeindepräsident und Ulrich Arn, Bauvorstand
- Schulpflege: Edith Hobi und Lydia Bieri
- Kirchenpflege: Walter Bürki, Präsident, Hans Baltensperger-Junker und Heinrich Zehnder
- Rechnungsprüfungskommission: Manfred Wyss, Präsident, Albert Baltensperger und Heinrich Baltensperger-Dünner
- Fürsorgebehörde: Elisabeth Isliker und Sylvia BALSIGER
- Gesundheitsbehörde: Peter Baltensperger-Eugster
- Steuerkommission: Ferdinand Leimbacher und Felix Raemy (Ersatzmitglied)

Ebenfalls den Rücktritt hat der Gemeindeammann und Betriebsbeamtete Ferdinand Baltensperger eingereicht sowie beim Wahlbüro Hanspeter Stähli.

Wahltermine

Die Wahlen für den Gemeinderat, die reformierte Kirchenpflege, die Schulpflege und den Gemeindeammann und Betriebsbeamteten wurden auf den 16. März 1986 angesetzt, für die Rechnungsprüfungskommission, die Gesundheitsbehörde, die Fürsorgebehörde und die Steuerkommission auf den 20. April 1986. Die Mitglieder des Wahlbüros werden anlässlich der Rechnungsgemeindeversammlung im Mai 1986 gewählt. An diese anschliessend werden in einer Bürgergemeindeversammlung auch allfällig notwendige Ergänzungswahlen in die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates vorgenommen. Für die Urnenwahlen kommen wiederum handschriftlich auszufüllende Wahlzettel zur Anwendung. Wahlen in die Kommissionen und Funktionen werden durch die neugewählten Behörden nach ihrer Konstituierung vorgenommen.

Aufhebung Rudolf-Steffen- und Kaiser-Heinrich-Fonds

Im Rahmen der Einführung des neuen Rechnungsmodells wurde beantragt, die beiden vorgenannten Fonds aufzuheben und das Kapital von Fr. 4000.-- ins Eigenkapital der Gemeinde überzuführen. Der ältere dieser beiden Fonds, der Kaiser-Heinrich-Fonds, datiert aus dem Jahre 1815 und geht auf das Vermächtnis des Heinrich Gross zurück, der seinerzeit verlangte, dass jeweils die Erträgnisse am Heinrichstag unter die Armen der Gemeinde zu verteilen seien. Die gleiche Zweckbestimmung hatte auch der Rudolf-Steffen-Fonds aus dem Jahre 1906; diese Verteilung hatte jedoch am Rudolfstag zu erfolgen. Dass diese Erträgnisse geldwertmässig früher eine andere Bedeutung hatten, ist klar und die achtenswerte Vergabung ist in dieser Hinsicht auch heute noch zu würdigen. Durch die heutigen Sozialleistungen und durch die Geldentwertung haben jedoch beide Fonds ihre Bedeutung verloren und die Direktion des Innern hat denn auch der Aufhebung zugestimmt.

Verschiedene Geschäfte

Beubewilligungen wurden erteilt für zwei Einfamilienhäuser sowie einen Dachausbau. Genehmigt wurden auch wiederum Revisionspläne verschiedener sich in Ausführung befindlicher Bauten. Die Vornahme des Semesterkassensturzes durch die RPK gab zu keinen Bemerkungen Anlass, ebenfalls Kenntnis genommen werden konnte vom guten Bericht der Kontrollstelle über die Führung der AHV-Zweigstelle. Veranlagt wurde eine Grundstückgewinnsteuer und in der Vernehmlassung zur Initiative betreffend Abschaffung der Billetsteuer ablehnend Stellung genommen. Dies vor allem, da bei der Auseinandersetzung über den Lastenausgleich mit der Zuweisung des gesamten Ertrages an die Gemeinden auf die Mehreinnahmen vor allem für die Städte Zürich und Winterthur hingewiesen und dies in der Abstimmung immer wieder als wichtiger Punkt hervorgehoben worden ist.

URNENGANG VOM 1. DEZEMBER 1985

Stimmbeteiligung: 66,4 %

Eidgenössische Abstimmung

Bundesbeschluss vom 21. Juni 1985	Ja	161
über die Volksinitiative "für die	Nein	413
Abschaffung der Vivisektion"	Ungültig	---
	Leer	9

Kantonale Abstimmungen

Gesetz über die Erhöhung der	Ja	121
Verkehrsabgaben und die	Nein	431
Aenderung der Strassenfinan-	Ungültig	---
zierung	Leer	19

Beschluss des Kantonsrates	Ja	408
über die Bewilligung eines	Nein	164
Nettokredites von Fr. 84'361'000	Ungültig	---
für den Bau einer neuen Strafan-	Leer	13
stalt Pöschwies in Regensdorf		

Volksinitiative zur Ermässigung	Ja	167
von Krankenkassenprämien	Nein	389
	Ungültig	---
	Leer	17

Wahlbüro Brütten

CHRISTBAUMVERKAUF

Samstag, 14. Dezember 1985 von 9.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, 18. Dezember 1985 von 14.00 - 16.30 Uhr



Die Forstverwaltung

MITTEILUNGEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Rechnungen und Spesenrechnungen 1985

Alle Gewerbetreibenden und Privaten, welche im laufenden Jahr im Auftrag der Gemeinde Arbeiten ausgeführt oder Lieferungen getätigt haben, werden gebeten, ihre Rechnungen bis spätestens 10. Januar 86 an die Gemeinderatskanzlei einzureichen.

DiePräsidenten aller Kommissionen sowie alle nebenamtlichen Funktionäre werden gebeten, ihre Spesenrechnungen bis zum 23. Dezember 1985 der Kanzlei abzugeben.

Schalteröffnungszeiten der Gemeinderatskanzlei Weihnachten/Neujahr 1985/86

Dienstag, 24. Dezember und Montag, 31. Dezember ist die Kanzlei geschlossen. An den übrigen Werktagen ist sie geöffnet zu den gewohnten Zeiten, 13.30 - 17.00 Uhr, Montags 13.30 - 19.00 Uhr

Für Zivilstandsfälle (Todesfälle/Geburten) ist das Zivilstandsamt während der Feiertage über die Nummer 33 17 16 (Eichholzer) zu erreichen.

Kehrrichtabfuhr über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage

Infolge der Feiertage findet die Kehrrichtabfuhr anstelle des Weihnachts-, bzw. Neujahrstages wie folgt statt:

- Dienstag, 24. Dezember 1985
- Dienstag, 31. Dezember 1985

Von der Gemeinderatskanzlei wünschen wir allen frohe Festtage und im neuen Jahr viel Glück und Freude.

SCHUELEREINSCHREIBUNG FUER DEN KINDERGARTEN

Donnerstag, 23. Januar 1986
16.15 - 17.00 Uhr
im Kindergarten (Parterre) im alten
Dorfschulhaus

Die Gemeinde Brütten unterhält als freiwillige
Einrichtung 2 Kindergarten-Klassen für noch nicht
schulreife oder noch nicht schulpflichtige Kinder.

Der Besuch dieses Kindergartens ist freiwillig und
unentgeltlich.

Für den Kindergarten-Besuch ab Frühjahr 1986 können
neu angemeldet werden:

Kinder des Jahrgangs 1981

Jüngere Kinder können leider keine aufgenommen
werden.

Bitte bei der Anmeldung den Geburtsschein mitbringen.

Die Kinder, die noch ein zweites Jahr im Kindergarten
bleiben, müssen nicht wieder eingeschrieben werden.

Die definitive Klassenzuteilung der Kinder wird nach
der Anmeldung von der Frauenkommission vorgenommen.
Allen Eltern der neu gemeldeten Kinder wird diese
Einteilung mindestens 4 Wochen vor Beginn des neuen
Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder
übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden
Kindergarten-Reglement zu unterziehen.

Frauenkommission Brütten
die Aktuarin: Lilly Salzmann





AN DER SONDERABFUHR...

für kompostierbare Abfälle am 11.11.1985 sind 1'360 kg zusammengekommen. Auf den ersten Blick nicht gerade viel, in Anbetracht des Zeitpunktes und der späten Ankündigung für den Anfang doch ermutigend. Es ist deshalb vorgesehen, im nächsten Frühling wieder ähnliche Aktionen durchzuführen. Im übrigen: ein eigener Komposthafen ist immer noch die beste Lösung!

P. Merz

SENIORENECKE



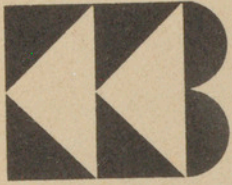
Die Alterskommission wünscht Ihnen, liebe Senioren, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes neues Jahr.

Unser erster Altersnachmittag im neuen Jahr findet am 9. Januar statt und beginnt um 14.00 Uhr im Gemeindezentrum.

Herr und Frau Hartmann aus Neftenbach zeigen einen Film über die Insel Mainau und über Kanada.

Alle Senioren sind herzlich eingeladen.

Für die Alterskommission
Heidi Baltensperger



UNSERE WELT BRAUCHT VIEL MEHR ZÄRTLICHKEIT

Autorenabend mit August E. Hohler

"Die ganze Problematik der heutigen Welt könnte zurückführbar sein auf die Berührungangst." Dies war einer der Kernsätze des Schriftstellers und Psychologen August E. Hohler anlässlich eines Autorenabends in Brütten, zu dem die Kulturkommission eingeladen hatte. Der Autor plädierte für mehr Zärtlichkeit - geistiger und körperlicher - in allen menschlichen Beziehungen.

"Zärtlichkeit ist das Erdreich, aus dem Geborgenheit, Lebendigkeit, Beziehungsstärke und Selbstvertrauen wachsen." Dieser Satz aus August E. Hohlers Buch "Gegen den Strom nach vorn" hätte als Motto über dem Autorenabend im Brüttemer Gemeindesaal stehen können. Der 60jährige Autor und Psychologe geisselte den "katastrophalen Mangel an Zärtlichkeit in unserer Welt" und machte ihn verantwortlich für die aggressive, kriegerische Stimmung und die Konsumwut. Er liess nicht unerwähnt, dass dieser Zustand den mächtigen Exponenten unseres Systems nicht unwillkommen ist. Zärtliche und damit Zufriedene seien schlechte Soldaten und schlechte Konsumenten.

Grosse Bedeutung misst der Autor dem Aufbruch der Frauen zu, die allmählich ihrer Kraft gewahr würden. Es sei wichtig, dem lebensbedrohend gewordenen männlichen Eroberungs- und Machtstreben eine starke Weiblichkeit entgegenzuhalten.

Vor rund 90 Besuchern las August E. Hohler im Brüttemer Gemeindesaal zum erstenmal aus seinem kürzlich erschienenen Buch "Hoffnung am Abgrund" vor. Dem Elend der Hungrigen und dem Elend der Satten in der heutigen Welt wird der "ganze Mensch" gegenübergestellt, der heil, gesund und zufrieden ist. "Ganz werden wir durch Kontakt", heisst es in dem Buch, Kontakt mit uns selbst, mit den Menschen, mit der Welt. Obwohl heute wie nie zuvor Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen, fehlt es in hohem Mass an Kommunikation, Kontakt, Nähe. Allerdings stellte Hohler fest, dass es auch früher, trotz Ueberblickbarkeit und Heimseligkeit des engeren Lebensraums der Kontakt oft ebenso karg war. Der Grund dafür liegt für ihn zum Teil in der Körperfeindlichkeit der christlichen Kirche.

Kontaktmangel führe zu einer körperlich-emotionalen Unterernährung. Die Folge davon sei eine wachsende Lebensangst, die ein aggressives Wesen hervorbringe, das eher an Waffen als an Frieden glaube.

Dass die traditionelle Form der Familie in einer tiefen Krise steckt, leitet Hohler unter anderem aus der Häufigkeit der Ehescheidungen her. Andere Formen des Zusammenlebens, beispielsweise in der offenen Familie, bedeuten Chance und Gefahr zugleich. In diesem Zusammenhang wurde die Erweiterung des Liebesbereiches angesprochen, die mit Umsicht und vorsichtig zu geschehen habe. Ehebruch, Seitensprung, Mehrfachbeziehungen oder wie man es sonst nennen will, können nach Hohlers Meinung das Risiko des Scheiterns, des Scherbenhaufens lohnen, wenn die Voraussetzungen stimmen. Allerdings ist auch er der Ansicht, dass eine gute Freundschaft besser ist als eine schlechte Liebe.

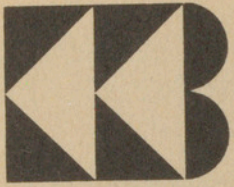
Dass die Erweiterung des Liebesbereiches, die Oeffnung der Familie so oft scheitert, sei häufig eine Folge mangelnder Information. Unser Versagen widerlege jedoch die Utopie nicht.

Zum Abschluss las August E. Hohler Auszüge aus seinem Brief an seine Tochter, in dem hautnah miterlebt werden kann, wie eine Entfremdung entstanden und überwunden worden ist.

Der Autor stellte sich abschliessend dem Publikum. Seine doch pointierten Aussagen mit einem weiten gesellschaftspolitischen Hintergrund, die zum Nachdenken, zu Protest gegen die heutigen Zustände und zu rigorosen Veränderungen animieren, fanden in Brütten erstaunlicherweise kaum Gegnerschaft. Ueber weite Strecken drehte sich das Gespräch um unsere Unfähigkeit, mit Menschen in nahen statt oberflächlichen Kontakt zu treten, den Mangel an Zärtlichkeit und Liebe in uns und um uns herum. Hier hatte August E. Hohler offensichtlich ein brennendes Problem aufgegriffen, das die meisten stark beschäftigt.

Die Berührungsangst wurde als Grundübel in unserer Welt bezeichnet, und die Prognosen für die Zukunft tönnten sehr pessimistisch. Und doch plädierte Hohler zum Schluss für die "Hoffnung wider jede Hoffnung" und für die Utopie, dass die kleinen blühenden Gärten, die jeder in seinem Bereich schaffen könnte, endlich doch die weite Wüste zu überwachsen vermögen.

Werner Suter



STIMMUNGSVOLLES ADVENTSKONZERT IN DER

KIRCHE BRUETTEN

(Ho) Nach einem beinahe frühlingshaften Bilderbuchtag - mit einer unbeschreiblichen Fernsicht in die Berge, während unten im Tal die dichten Nebelbänke lagen - zog sich das letzte Gold der Abendsonne über der Anhöhe von Brütten zurück, als die Kirchenglocken am 1. Adventssonntag zum Besuch einer sehr stimmungsvollen Abendmusik riefen, zu welcher die Kulturkommission die Bevölkerung eingeladen hatte. Während in den Kirchenfenstern das Abendlicht langsam erlosch und dem warmen Glanz der Adventskerzen wich, füllten gegen zweihundert vorweihnachtlich gestimmte Zuhörer - darunter erfreulich viele interessierte und erwartungsvolle Kinder und Jugendliche - den ganzen Kirchenraum, als die beiden Interpreten Praxedis Hug-Rütli, Harfe, und Paul Haemig, Flöte, ihr Konzert mit Donizettis Sonate in G-Dur - einem heiteren Originalwerk für Flöte und Harfe - eröffneten.

Paul Haemig verstand es in der Folge meisterhaft, das dankbare und begeisterungsfähige Publikum mit seinen kurzen überleitenden Kommentaren "an die Hand" zu nehmen und sofort eine Brücke zwischen Künstlern und Zuhörern zu schlagen. Durch diese Hinweise wurde das Publikum mit den Komponisten und ihren Werken vertrauter gemacht und erfuhr auch von der Schwierigkeit, originale Kompositionen für Harfe und Flöte zu finden, so dass Werkbearbeitungen und Transkriptionen verständlich wurden.

Dies traf vor allem auf Mozarts Andante in C-Dur und auf das Divertimento für Harfe Solo zu, in denen Praxedis Hug-Rütli ihre ganze Spielkultur ausbreiten konnte. Dabei haben sowohl die augenfällige Anmut und Grazie, mit welcher dieser "Engel mit der Harfe" sein "himmlisches Instrument" zu spielen versteht als auch der weiche und harmonische Tonklang dieses herrlichen Saiteninstrumentes die Zuhörer gleichermaßen begeistert und beeindruckt. Das sensible Harfenspiel dieser jungen Künstlerin - der durchaus eine grosse Zukunft als Solistin beschieden sein könnte - liess die Gemälde so vieler Kirchenmaler aus früheren Jahrhunderten, welche den Lobgesang des "Te Deums" der Engel mit einer Harfe darstellten,

als "glaubhaft" erscheinen. In den Variations pastorales sur un vieux Noël (einem alten französischen Weihnachtslied) für Harfe Solo von Samuel-Rousseau - ein modernes Werk, welches in seinen schillernden Klangfarben an ein impressionistisches Gemälde erinnert - könnte man überdies auch die technische Brillanz der Interpretin bewundern.

Wer Paul Haemig - welcher sich durch seine Konzertreisen durch Europa, die UdSSR und die USA längst einen internationalen Namen als Soloflötist erworben hat - nicht bereits durch seine zahlreichen Langspielplatten oder aus dem Konzertsaal kannte, bekam an diesem Abend Gelegenheit, alle Schattierungen seines grossen Könnens zu bewundern. Wie in Jacques Iberts Entr'acte mit seiner brillanten Technik, begeisterte er die Zuhörer mit den Werken von Mozart, Schubert und vor allem im berühmten "Reigen seliger Geister" von Gluck - einem Höhepunkt des Konzertabends - mit der Klangfeinheit und Sensibilität seines Spieles. Dabei war das Publikum gerade für die Wiedergabe dieser Ballettmusik aus Glucks "Orpheus und Eurydike" ganz besonders dankbar, gibt es doch kaum eine Flötenmusik in der klassischen Literatur, welche lieblicher und anmutiger ist als diese Scène des Champs Elysées. Die vollendete, von grosser Einfühlsamkeit getragene Interpretation der Solisten wurde dem grossen Meisterwerk Glucks voll und ganz gerecht. So durften die Künstler denn auch am Schluss vom beeindruckten Publikum einen überaus herzlichen Applaus entgegennehmen. Sie bedankten sich ihrerseits mit der Zugabe von Chopins Variationen über ein Thema von Rossini. Diese fröhlich-heitere und tänzerische Musik ist schon beinahe ein "Markenzeichen" für das überlegene Spiel von Paul Haemig geworden, mit dem er sich (mit persönlichem Dankeswort) von einem eindrucklichen Konzertabend verabschiedete, der sicher vielen Besuchern bewusst gemacht hat, welche stimmungsvolle Konzertatmosphäre auch die Brüttemer Kirche zu bieten vermag.



I M G E D E N K E N

Ist es Fügung? Der letzte Beitrag der Jahresserie aus dem früheren Brütten zeigt nebenstehend in Töss die Glockenfuhre, bereit zur Abfahrt. Das Geläute war bestimmt, in Brütten Freud und Leid, Feier- und Arbeitstag, Arbeitsbeginn und Feierabend anzuzeigen.

Wie manchen der erschienenen Beiträge, verdanken wir auch diese Fotoaufnahme dem früheren Lehrer Johannes Fisch. Gar viele im Dorf erinnern sich noch dankbar dieses lebendigen Pädagogen, der in seiner Weise in manchem Denken und Handeln der Zeit voraus war.

Am letzten Montag wurde Johannes Fisch in Wiesen-
dangen zu Grabe getragen.

In all den ihm vergönnten über 90 Lebensjahren blieb Johannes Fisch, bei aller grossen Bewegtheit in seinem Dasein, voll dem Leben und der Gemeinschaft zugewandt. Ist dies nicht erfülltes Menschsein?

HZ

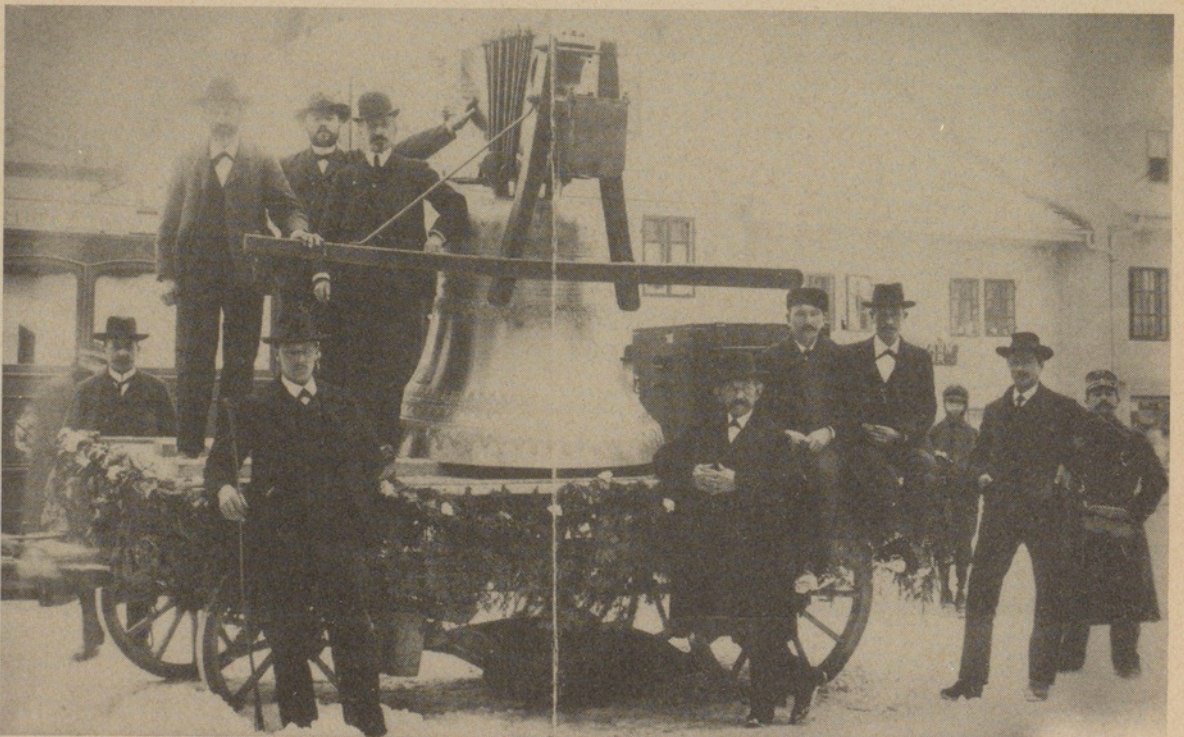
ZUM JAHRESAUSKLANG

Im Mai wurde an dieser Stelle über die alte Kirche, im September über den Bau der neuen Kirche berichtet. Dem Jahresabschluss möchten wir nochmals einem Ereignis aus der Geschichte unserer Dorfkirche widmen.

Dank der günstigen Witterung im Sommer und Herbst 1907 konnte der Rohbau der Kirche nach nur halbjähriger Bauzeit unter Dach gebracht und der Kirchturm noch vor Ende des Jahres zur Aufnahme der Glocken bereitgestellt werden.

Am Berchtoldstag 1908 trafen die neuen Glocken, feierlich begleitet von allerlei Prominenz auf den geschmückten Fuhrwerken, von Töss über die schneebedeckte Steigstrasse kommend, in unserem Dorfe ein. Das klangvolle, vierstimmige Geläute stammt aus der Giesserei von Jules Robert in Pruntrut und hat ein Gewicht von 4122 kg. Zwei Tage später wurden die Glocken durch die Schuljugend hochgezogen.

Seither haben die ehernen Klänge manches Jahr ein- und ausgeläutet.



UNTERHALTUNG DES TURNVEREINS

Anmut, Kraft und Farbenpracht

An seiner traditionellen Abendunterhaltung hat der Turnverein Brütten nicht nur zahlenmässig Stärke bewiesen, sondern auch überraschend vielseitige und hochstehende turnerische Qualitäten. Bewegung, Grazie, Kraft und Farbe prägten den Abend und begeisterten das Publikum ebenso wie die Aufführung des Krimi-Lustspiels "Hände hoch".

Jahre ohne grosse Turnfeste, wie dem Eidgenössischen 1984, haben offensichtlich auch ihr Gutes: Der Turnverein Brütten nutzte die Zeit, um sich gründlich auf seinen grossen Abend vorzubereiten. Die Darbietungen wiesen denn auch ein höheres Niveau auf als vor einem Jahr, und das dankbare, sehr zahlreiche Publikum geizte nicht mit Beifall.

Mädchenriege erstmals eine Standarte

Die Brüttemer Turnerunterhaltung begann mit einer grossen Ueberraschung: Dem ahnungslosen Publikum wurde die erste Standarte der Mädchenriege vorgestellt, deren Anschaffung Eltern und weitere Gönner aus dem Dorf ermöglicht haben. Endlich müssen die Brüttemer Mädchen nicht mehr ohne Fahnschmuck bei Wettkämpfen antreten und neidisch auf ihre Kameradinnen aus andern Vereinen blicken, die sich schon längst gewohnt sind, mit einer Fahnenträgerin aufzumarschieren.

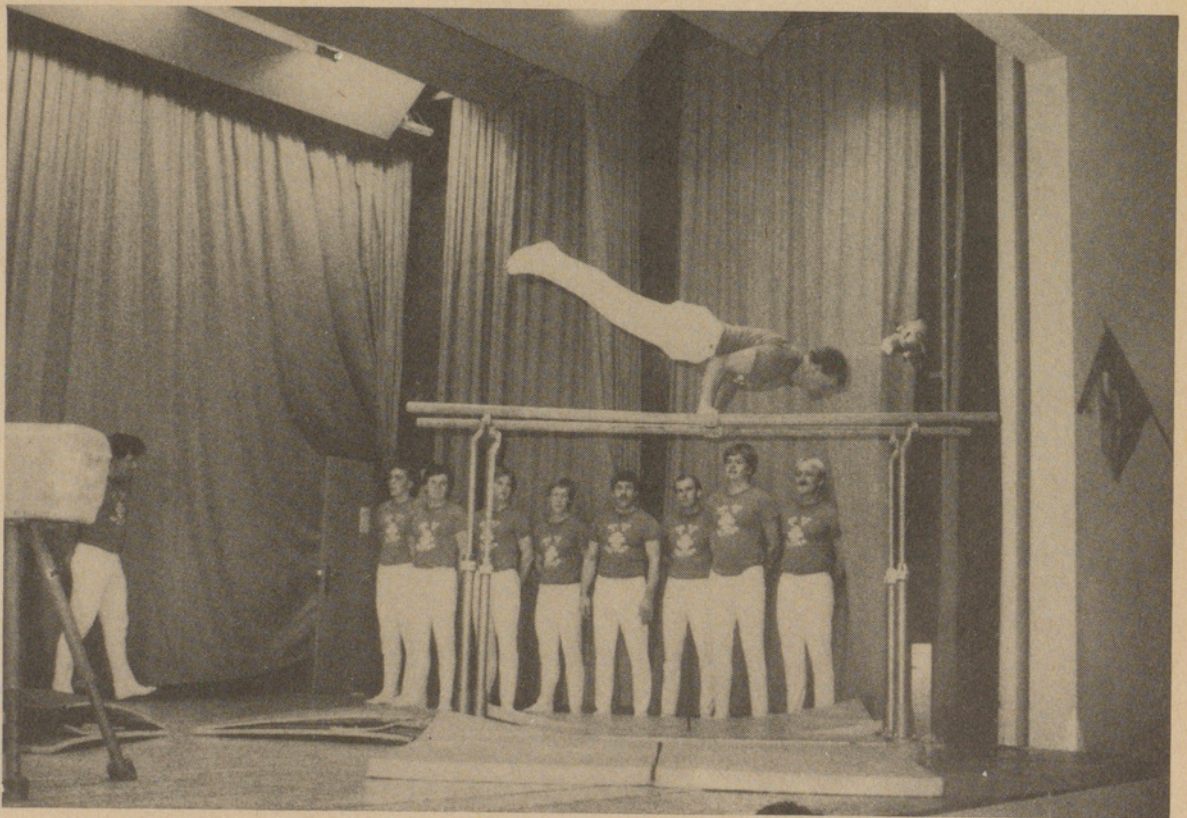
Zu Turnerunterhaltungen gehören weibliche Anmut, männliche Kraft, die Farben der verschiedenen Anzüge und die Rhythmen der Begleitmusik. Weiss und Schwarz, Blaugrün, Rosa und Rot trugen die Frauen, Damen und Mädchen bei ihren mit Grazie vorgetragenen Uebungen am Stufenbarren, mit Springseil, Ball und Silberstab, am Boden und bei ihren Reigen und Tänzen. Die immer wieder wechselnden Dresses liessen erahnen, welcher Aufwand auch auf diesem Gebiet getrieben worden ist.

Die Mädchenriege, in Brütten eine besonders stattliche Schar, und die Tänzerinnen und Tänzer aus Damenriege und Turnverein erfreuten sich besonderer Gunst des Publikums und durften die zu kleine Bühne nicht ohne Wiederholung ihrer gekonnten Darbietungen verlassen.

Für Abwechslung und Gaudi sorgte wieder einmal die Männerriege. Als Putzfrauen verkleidet, sorgfältig frisiert und bis zur Unkenntlichkeit geschminkt, boten die gestandenen Mannsbilder einen Putz- und Besenreigen, der ebenfalls zweimal gezeigt werden musste. Nun wissen die Hausfrauen, wo sie für den nächsten Frühjahrsputz Hilfe holen können!

Die Aktiven zeigten Können und Kraft am Barren und bei Sprüngen über das Pferd. Sie litten am meisten unter Platzmangel, und die dicke Matte hinter dem Pferd erwies sich mehrmals als Retterin vor einem Sturz von der Bühne.

Nachdem der gesamte Turnverein seine Leistungsfähigkeit und seine wichtige Rolle im Dorf eindrücklich unter Beweis gestellt hatte, wartete jedermann gespannt auf das Theater, das jeweils ein Höhepunkt des Abends zu werden verspricht. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Die Theatergruppe bewies im Krimi-Lustspiel "Hände hoch" unter





der Regie von Rita Röschmann komödiantisches Talent und hielt die Zuschauer bei guter Laune. Da es sich um einen Krimi handelt, sei hier nur verraten, dass sich zwei krimisüchtige Schwestern in ihrer Wohnung unversehens mit einem "echten" Bankräuber konfrontiert sehen, der nach einigem Hin und Her dank einer Hängematte überwältigt werden kann. Natürlich gibt's ein Happy-End mit zwei jungen Liebespaaren, aber auch einem rasenden Reporter, der um die Story seines Lebens geprellt wird.

GegenMitternacht kam dann die Gelegenheit, selber etwas für seine Fitness zu tun und zu den Klängen der "Blower Six" das Tanzbein zu schwingen.

Aus dem"Landboten"

ANMERKUNG:

Die Zuschauer des zweiten Turner-Unterhaltungsabends wurden Zeugen eines besonderen Ereignisses: Der als Conferencier wirkende Werner Bieri zeigte bei seinem Auftreten so viel Engagement, dass er bei einem

Luftsprung nicht mehr auf der Bühne landete, sondern vor den Augen des entsetzten Publikums darin versank, weil ein Holzbrett mit Krachen entzweibrach. Glücklicherweise konnte er sich aber selbst wieder aus der misslichen Lage befreien und seine Tätigkeit tapfer fortführen.

Das Loch in der Vorbühne wurde noch während der Vorstellung durch einen geschickten Bastler mit einem massgerecht eingepassten Brett verschlossen. Bg

MAITLIRIEGE-STANDARTE

Voll Froid und totaler Ueberraschig händ mir am 1. Abi vo de TV-Underhaltig därfe d'Standarte vo de Maitlirieke in Empfang näh.

Im Name vo de Maitlirieke-Leiterinne und Maitli danked mir allne Eltere, Gwerbetriebende und Gönner ganz herzlich für die grosszügige Spände a die tolli Standarte.

Vor allem aber de Initiantinne, de Frau Elsi Steiner und de Frau Lili Baltensperger, es grosses D a n k e - s c h ö n ! Ohni die zwei wär das Ganzi ja gar nöd z'Stand cho.

Wer hetti das dänkt, dass d'Maitlirieke Brütte emal mit sonere schöne Standarte chönnti a die verschiedene Aläss go turne.

Mit Stolz werded die Maitli mit dem Fahne imarschiere, und mit Sicherheit mit no meh Elan und Begeischterig in Wettkampf gah!

Namal ganz herzliche Dank.

d'Maitlirieke Brütte
und ihri Leiterinne

TURNVEREIN BRUETTEN

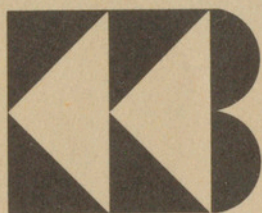
Nur noch wenige Tage trennen uns von Weihnachten und das Vereinsjahr geht zu Ende. Die letzte Veranstaltung war die Abendunterhaltung.

Das gibt mir Anlass, nochmals allen recht herzlich zu danken. Ein spezieller Dank allen Spendern, die zu der schönen Tombola beigetragen haben.

Dem lieben Ehepaar Trudi und Willy Bangerter danke ich herzlich für ihren alle Jahre wiederkehrenden Einsatz. Den Riegenleitern sei für die gute Zusammenarbeit und Rita Röschmann für die Regieleitung des Theaterstückes recht herzlich gedankt.

Im Namen vom Turnverein wünsche ich allen recht frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 1986.

Jürg Wegmann



HOBBY - FOTOAUSSTELLUNG

Die Kulturkommission plant im Herbst 1986, nach den beiden erfolgreichen Ausstellungen "Hobby-Künstler" und "Kunsthandwerk eine

Foto - Ausstellung

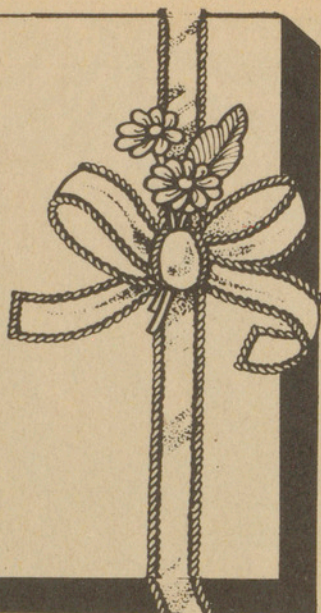
Damit die Vorbereitung und Gestaltung rechtzeitig an die Hand genommen werden kann, sind Brüttemer Hobby-Fotografen/innen eingeladen, sich bis 15. Januar 1986 bei Herrn Alfons Augustin, Tel. 33 24 80 ab 19.00 Uhr anzumelden.

Die Aufnahmen sollten in irgend einer Weise "ÖPPIS BSUNDERS" sein.

Eine orientierende Zusammenkunft ist auf Dienstag, den 4. Februar, 20.00 - 22.00 Uhr, vorgesehen.

Kulturkommission

GRATULATION



Am 12. Dezember hat Herr Albert Baltensperger, genannt s'Joche Albert, seinen 85. Geburtstag gefeiert. Dazu möchten wir ihm ganz herzlich gratulieren und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit! Zusammen mit seinem Bruder Hans wohnt der Jubilar noch immer in seinem Elternhaus im Oberdorf anfangs der Säntisstrasse, wo er mit drei anderen Geschwistern aufwuchs. Nach der Schulzeit begann er in der Steigmühle Töss zu arbeiten und half daneben viel im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb, der später von seinem Bruder Ruedi übernommen wurde. Die früher viel mühseligere Arbeit auf dem Bauernbetrieb hat Albert Baltensperger deutlich geprägt: er ist bis heute bescheiden und anspruchslos geblieben. Oft noch trifft man ihn auf Spaziergängen im Wald. Vor kurzem hat er mir stolz eine Stelle gezeigt, wo er als 16jähriger selbst Buchen pflanzte, die inzwischen zu stattlichen Bäumen herangewachsen sind. Meisterhaft versteht er es, schöne "Bürdeli" zu binden. Um sein Haus findet sich noch immer eine grosse Menge selbst gespaltenes Brennholz. Im Haushalt umsorgt heute Frau Flückiger, eine Nichte, die beiden Junggesellen und nimmt ihnen Arbeiten ab, die beide altershalber nicht mehr erledigen können.

Redaktion Mitteilungsblatt
K. Bruggisser



HERZLICHE EINLADUNG

Liebe Eltern, Liebe Kinder,
wir freuen uns mit Ihnen auf
den

14. Dezember 1985

An diesem Tag läuft unsere be-
liebte

WALDWEIHNACHT

über die Bühne.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr
auf dem Chilbiplatz in Lindau
(gleich neben der Post).

Von dort aus geht's zu Fuss in
den Wald, warme Kleider sind
deshalb empfohlen.

Dieser Anlass ist auch ein
willkommenes Ereignis für
Aussenstehende, ein bisschen
Cevi-Luft zu schnuppern.

In freudigster Erwartung

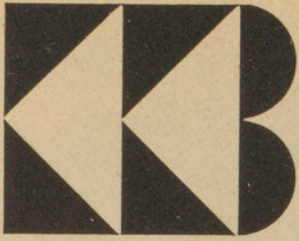
der CVJM Lindau/Brütten

PS: Kuchen sind natürlich
ebenso gern gesehene
"Gäste".

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme beim Tod meines
lieben Ehegatten und unseres Vaters möchte ich
allen in Brütten und Umgebung meinen herzlichen
Dank aussprechen. Auch Herrn Pfarrer Bosshard
danke ich für seine tröstenden Abschiedsworte.

Ihre Frau Steffen
Brüelgasse 8



VOLKSHOCHSCHULE 1986

ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG

Der Computer spielt in unserem Leben eine immer grössere Rolle. Unsere Nachkommen wachsen mit Mikroprozessoren auf; als Spielzeug, Lern- und Lehrmaterial begegnet ihnen die Informatik schon sehr früh.

Es ist für uns alle wichtig zu lernen, mit dieser technischen Entwicklungswelle umzugehen, um zu vermeiden, dass sie uns überrollt. Die Kulturkommission bietet Ihnen im Rahmen der Volkshochschule einen EDV-Einführungskurs an.

Ziel:

- Vermittlung eines Ueberblickes über die elektronische Datenverarbeitung
- Demonstrationen und Arbeiten am Computer

Inhalte:

- Aufbau eines EDV-Systems (Theorie)
Hardware: Home-, Personal-, Minicomputer
Hardwarekomponenten
Software: Betriebssysteme
Programmiersprachen und
Uebersetzungsprogramme
Standardsoftware
- Arbeiten am Computer (Praxis)
Ein Programm in BASIC oder PASCAL entwerfen, umwandeln und testen
Tabellenkalkulation (Anwendung)
Textverarbeitung
Evtl. Buchhaltung

Ort: KV, Winterthur

Zeit: 6 Abende, 25. Februar - 1. April 1986
Achtung neu: Beginn nach den Sportferien!
20.00 - 21.30 Uhr, Dienstag.

Kosten: Fr. 72.--

Telefonische Anmeldung bis spätestens 31. Januar 1986
bei Herrn Alfons Augustin, Tel. 33 24 80, ab 19.00 Uhr.

Kulturkommission

WECHSEL IN DER REDAKTION

Mit der letzten Nummer dieses Jahres nimmt Herr H.U. Kägi Abschied aus der Redaktion des "Brüttemer Mitteilungsblattes". Seit 1980 hat er viele Ausgaben mit grosser Hingabe gestaltet, durch graphische Mittel aufgelockert und mit eigenen Beiträgen ergänzt. Unser Heftli hat auch in diesem Jahr wieder an Seitenzahlen zugenommen, dies zeigt seine wachsende Beliebtheit. Zu einem sehr grossen Teil ist dieser Erfolg ein Verdienst von Herrn Kägi. Er hat das Mitteilungsblatt als lebendige Chronik des Dorfschehens mitgeprägt. Im Namen des Redaktionsteams und vieler treuer Leser möchte ich ihm dafür ganz herzlich danken.

Ab Januar 1986 wird Frau K. Landis als neue Redaktorin unser Team ergänzen. Mit ihrer Familie wohnt sie seit einem Jahr in Brütten und möchte in dieser Eigenschaft Dorf und Leute näher kennenlernen. Die Redaktion freut sich besonders, dass Frau Landis bereits reiche Erfahrungen mitbringt durch Mitarbeit am "Kibitz" (des Mitteilungsblattes in Illnau/Effretikon) und wünscht ihr zum Neubeginn alles Gute.

K. Bruggisser

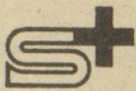
KLEINANZEIGEN

Zu verkaufen: fabrikneue Nähmaschine Bernina Elektronik 910 (aus Wettbewerb gewonnen) Tel. 33 25 16

Occ. Polstergruppe 5-plätzig, Manchester-Velour, Farbe cognac, günstiger Preis, Tel. 33 25 16

Garagenplatz gesucht: per sofort oder nach Vereinbarung, Tel. 33 22 69

Arbeitshilfe gesucht: Wer würde uns stundenweise im Pferdestall aushelfen? Tel. 33 24 97



SAMARITERVEREIN BRÜETTEN

Voranzeige

- Generalversammlung am 23. Jan. 1986 um 20.00 Uhr im Rest. Sonnenhof Brütten.
- Beginn des nächsten Nothelferkurses am 25. Febr. 1986. Nähere Angaben folgen im Januar-Mitteilungsblatt.

MITTEILUNGSBLATT BRÜETTEN

Erscheinungsdaten 1986

Monat	Nr.	Beiträge bis spätestens Samstag um 18.00 Uhr	Erscheinungs- datum Freitag	Redaktion
Januar	172	11. 1.	17. 1.	Fr.K.Landis
Februar	173	8. 2.	14. 2.	Fr.U.Rosen- crantz
März	174	8. 3.	14. 3.	Hr.H.Hoerni
April	175	12. 4.	18. 4.	Fr.U.Rosen- crantz
Mai	176	10. 5.	16. 5.	Hr.K.Brug- gisser
Juni/ Juli	177	14. 6.	20. 6.	Fr.K.Landis
August	178	9. 8.	15. 8.	Hr.H.Hoerni
Septem- ber	179	13. 9.	19. 9.	Hr.K.Brug- gisser
Oktober	180	11. 10.	17. 10.	Fr.K.Landis
November	181	15. 11.	21. 11.	Fr.U.Rosen- crantz
Dezember	182	13. 12.	19. 12.	Hr.H.Hoerni

DORFKALENDER

Dezember 1985

- Sa 14. 12. 17.00 Uhr CVJM-Waldweihnacht, Chilbi-
platz Lindau
So 15. 12. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Kammermusik,
(Regula Faeh, Flöte)
Mo 16. 12. 20.00 Uhr Gemeindeversammlung, Turnhalle
So 22. 12. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Kammermusik
(Ursula Pestalozzi, Flöte)
Di 24. 12. 22.00 Uhr Christnachtfeier mit Kammer-
musik (Denise Hoerni, Geige)
Mi 25. 12. 9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit
Singkreis

Januar 1986

- Mo 6. 1. 20.00 Uhr Generalversammlung Tennisclub
Brütten, Sonnenhof
Fr 17. 1. 20.00 Uhr Jungbürgerfeier, Rest.Sonnenhof
Do 23. 1. 20.00 Uhr Samariterverein, GV
Sa 25. 1. 14.00 Uhr CVJM-Jungschar, Dorfladen
Mi 29. 1. 20.00 Uhr GV Landfrauenverein,
Rest. Hofacker



Das Mitteilungsblatt Nr. 172 erscheint am 17. Januar 86.
Beträge sind bis spätestens Samstag, 11. Januar 1986,
18.00 Uhr an Frau K. Landis, Säntisstrasse 32, erbe-
ten.